

assumptione³³⁸⁾ sowie die Sermone 55, 91 und 62³³⁹⁾ und Bernhards *De diligendo deo*³⁴⁰⁾. Alles andere stimmt genau mit dem Inhalt von Vat. Reg. 292 überein; die Werke Damianis sind in der gleichen Anordnung und in der gleichen teilweise unvollständigen Form aufgeführt, und am Schluß beider Hss. stehen sogar noch die gleichen Verse: *Quod baiulant isti parat incarnatio Christi. Perspice per ceram carnem de virgine veram. Per lumen numen maiestatique cacumen.*

Auf fol. 16^r steht am unteren Rand der Besitzvermerk: *Iste liber est maioris domus Cartusie. S. XVIII*; die Hs. war also im Besitz der Grande Chartreuse bei Grenoble³⁴¹⁾. Das Interesse der Kartäuser für die Schriften Damianis konnten wir schon mehrfach feststellen und auch in den Zisterzienserklöstern waren seine Werke bekannt³⁴²⁾; bemerkenswert scheint dagegen, daß sie kaum in Benediktinerklöstern verbreitet wurden; vielleicht waren die von ihm aufgestellten Regeln und Prinzipien für den konservativen Orden zu rigoros.

Der besprochene Bestand von Damiani-Schriften ist in genau gleicher Form noch in einer anderen Hs überliefert. Bern, Burgerbibl. Cod. 44 (= Be)³⁴³⁾ enthält fol. 1^r—115^v Briefe Bernhards von Clairvaux³⁴⁴⁾ und fol. 115^v—147^r die Werke Damianis in der gleichen Anordnung und in der gleichen Textgestalt wie in den Codd. Grenoble 274 und Vat. Reg. 292; lediglich op. 52 ist durch den Verlust eines Doppelblattes mit c. 21—26 (von *videat* PL. 145, 781, 29 — *pabulum* PL. 145, 785, 54) noch stärker beschädigt. Der Codex wird von Sinner ins 14., von Hagen ins 12./13. Jh. datiert; nach der Schrift zu urteilen dürfte er noch ins ausgehende 12. Jh. zurückreichen. Er kann jedoch weder Gr noch Reg. 292 als Vorlage gehabt haben, da der Cod. Be im unvollständigen op. 18/1 bereits mit einem Wort eher beginnt.

³³⁸⁾ Migne, PL. 184, 1001 C—1010 A.

³³⁹⁾ Migne, PL. 183, 677 C—679 C; 710 D—714 A; 685 D—686 B.

³⁴⁰⁾ Migne, PL. 182, 973 A—1000 B.

³⁴¹⁾ In dem ca. 1450—70 angelegten, in Grenoble Cod. 338 erhaltenen Hss.-Kat. der Grande-Chartreuse wird zusammen mit den erwähnten Werken Bernhards auch die *epistola Petri Damiani cum quodam tractatu eiusdem de naturis quorundam animalium, et de quibusdam miraculis* aufgeführt (Fournier, Notice ... S. 54 f.).

³⁴²⁾ S. o. S. 388 f.

³⁴³⁾ Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae Bernensis, cur. J. R. Sinner (1760) S. 57; Catalogus codicum Bernensium, ed. H. Hagen (1875) S. 53, daraus Hinweis von G. Waitz, NA. 3 (1878) 216.

³⁴⁴⁾ Epist. 1—224, Migne, PL. 182, 67 D—530 B.